

HEUTE IM INNENTEIL!
SATURN

Wir bauen um!
Sie sparen
Geld!

10% Rabatt
auf Lagerware

27. Jahrgang • Nr. 10 • Sonntag, 10. 03. 2013
 ra Tip Werbungs- und Vertriebsgesellschaft mbH • Prinzenstraße 10-12 • 37073 Göttingen
 Telefon 0551 / 38 38 60 • Fax 0551 / 38 38 630 • www.extratip-goettingen.de

37073 Göttingen • Rudolf-Winkel-Str. 16 • Tel. 05 51 50 41 80 90
 Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.00-18.00 Uhr • Samstag 9.00-13.00 Uhr
 Friebe-Autoteile-Göttingen@t-online.de

Ihr Göttinger Partner in Sachen Kfz-Teile und Zubehör!

VERLOSUNGEN

Circus & Comic

Der ExtraTIP verlost zehn Freikarten für den Circus Voyage (Foto) und drei brandneue Lucky Luke-Comics. Seiten 13 und 15.

VORHER-NACHHER

Frisch & frisch

Mit einem frischen und frischen Styling startet ExtraTIP-Leserin Monique Bellmann (25) in den Frühling. Seite 16.

BASKETBALL AKTUELL

Johan & Jubel

Die BG Göttingen mit Trainer Johan Rojalkers hat das Spitzenspiel bei der BG Karlsruhe 76:74 (31:41) gewonnen. Seite 8.



Friedenspreis für Andreas Buro

Auszeichnung für Menschenrechtler

Der 84-Jährige Andreas Buro ist am Samstag mit dem Götinger Friedenspreis 2013 ausgezeichnet worden. Der Bürgerrechtler, Friedensaktivist und Politikwissenschaftler wurde für sein „jahrzehntelanges, außergewöhnliches Wirken für Frieden und die Verwirklichung der Menschenrechte“ geehrt, so die Jury. Buro habe die Geschichte der Deutschen Friedensbewegung entscheidend geprägt, so zählt er auch den Organisatoren der ersten Ostermärsche gegen die atomare Aufrüstung, Professorin Dr. Hanne-Margret Birkenhagen sagte in ihrer Laudatio, Buro ermähne und ermutige das Volk zum Schritt „das Konzept der Zivilen Konfliktbearbeitung zu denken, zu erproben und durchzusetzen, um dem Weg eine seiner Grundlagen zu entziehen – nämlich den Einsatz, es gäbe keine Alternative. Buro ging in seiner Danrede auch auf den Mali-Einsatz der Bundeswehr ein, doch immer oder wieder greifen die Legitimationsideologien vom gerechten Krieg und der humanitären Intervention, haben eine hohe Bedeutung für die Zustimmung zu militärischer Politik in der Gesellschaft, weil sie diese als human darstellen und damit der Kritik entziehen.“ Im gesellschaftlichen Rückblick falle es auch bei genauerem Hinsehen schwer, nur einen Krieg zu erkennen, der den Kriterien des „rechten Krieges“ entsprochen hätte. Der Götinger Friedenspreis wurde vom 1997 verstorbenen Wissenschaftsjournalisten Roland Röhl initiiert und ist mit 3.000 Euro dotiert, strögrer war unter anderem Egon Bahr.

Luca

Was wäre, wenn...?

Ein Unfall im AKW Grohnde

Südniedersachsen: Atomkraftgegner simulieren die Katastrophe

In diesen Tagen jährt sich der schwere Atomunfall am japanischen Kernkraftwerk Fukushima Daiichi – als Folge eines der schwersten Erdbeben der letzten 100 Jahre, verbunden mit einem todbringenden Tsunami. Die Betreiber der Anlage mussten hilflos feststellen, dass sie allen Beleuerungen zum Trotz keine Chance hatten, die Ge-schehnisse unter Kontrolle zu halten... Zumindest in Deutschland bewirkte dieser Unfall, dass man sich von der Atomkraft verabschieden will. Doch noch lauten Kernreaktoren, auch das AKW Grohnde an der Weser, acht Kilometer südlich von Hameln – auch Göttingen liegt im 100 Kilometer-Radius. Was wäre, wenn es einen Unfall in ähnlicher Größenord-



Jodtabletten, vor dem Störfall einzunehmen...

nung im AKW Grohnde gäbe? Südniedersachsen läge im gefährdeten Umkreis des Atomre-gions. Mit ganz unterschiedlichen Altszenarien machten die Atomkraftgegner in ganz Südniedersachsen auf diese Problematik aufmerksam. Mit einem

samt über 20.000 Menschen haben sich an dem Protest gegen das AKW Grohnde beteiligt, so Silke Westfahl von der AG Schacht Konrad erfuhr. „Und wir haben erreicht, dass die Menschen nun wissen, wo das AKW Grohnde liegt.“ Alles verlief in Südniedersachsen in geordneten Bahnen, die Polizei hatte einen ruhigen Tag, konnte sich auf das Regeln des Verkehrs konzentrieren, Holger Will, Einsatzleiter für den Einsatzabschnitt Göttingen, sagte: „Es gab geringfügige Verkehrs-behinderungen. Ansonsten lief alles sehr kooperativ ab. Wir hatten allerdings mit mehr De-monstranten gerechnet. In unserem Einsatzbereich waren es etwa 500 Teilnehmer.“ Mehr auf Seite 5.



Teilnehmer des Kinder-Trucks in Bovenden und hoch zu Roß in Nörten-Hardenberg.



Fotos: Wenzel